

4. Bibliographie der Schriften

**In: A.H. Francke, Sonn= und Fest=Tags=Predigten. Halle,
Waisenhaus 1724. S. 28-49.**

Die allgemeine und höchstnöthige Zubereitung auf die zukünftigen göttlichen Gerichte. [Predigt] Am II. Sonntage des Advents. (Gehalten in der Reichs=Stadt Biberach Anno 1717.)

Francke, August Hermann

1724

Vierter Theil.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Augen seiner Mutter. Werden wir dieses in acht nehmen, so wird alle Furcht und Zagen vor den zukünftigen Gerichten weichen müssen.

Vierter Theil.

Wirdlich aber haben wir noch IV. zu erwegen, wie von unserm Heylande die schläfrigen und trägen Christen zum Wachen und Beten aufgemuntert werden. Hievon handelt der letzte Versicul unsers Evangelii, wenn es heisset: So seyd nun wacker allezeit, und betet, daß ihr würdig werden möget, zu entfliehen diesem allen, das geschehen soll, und zu stehen vor des Menschen Sohn. Man hätte hier eben auch gedenccken mögen, die Jünger des HERRN JESU hätten nicht vonnöthen gehabt, zum Wachen und Beten also aufgemuntert zu werden. Und gleichwol finden wir es, wie hier, also auch an andern Orten, sonderlich aber Marc. 13. da der HERR JESUS sie so nachdrücklich zum Wachen ermahnet, auch mit vielen Gleichnissen dahin zu erwecken suchet, und endlich v. 37. hinzu sehet: Was ich aber euch sage, das sage ich allen: Wachtet!

Es ist ja wol dieses ein rechtes Hauptstück der Vorbereitung gläubiger Kinder GOTTES auf die zukünftigen Gerichte. Denn solchen, bey denen eine rechtschaffene Herzens-Busse vorgegangen und ein lebendiger Glaube an den HERRN JESUM angezündet worden ist, wird hier insonderheit zu Gemüthe geführt, daß sie allezeit sollen wacker seyn und beten. Nicht genug ist es, sein Herz nicht mit Fressen und Saufen zu beschweren; nicht genug, von Sorgen der Nahrung frey zu seyn: sondern es müssen Kinder GOTTES sich daneben in einer steten Wachsamkeit und unablässigem Gebet erfinden lassen. Es soll auf dem Altar des Herzens das Flämmlein der Andacht und der Liebe zum HERRN JESU nie verlöschen, sondern allezeit Himmelwärts aufsteigen, damit also der Mensch sich ohne Unterlaß mit seinem Heylande auf das innigste vereinige.

Deswegen nun schärfet der HERR JESUS seinen Jüngern diese Pflicht so nachdrücklich ein, und saget: So seyd nun wacker allezeit, und betet. Es sind kurze Worte, aber von gar großem Nachdruck. Er will, wir sollen also wacker seyn, daß wir allezeit beten, und nicht laß werden; wie er seine Jünger schon Luc. 18, 1. dazu ermahnet hatte. Es sollen uns daran keine Berufs-Geschäfte hindern. Denn, ob jemand im äussern gleich noch so viel zu verrichten hätte: so kan und muß sein Herz doch allezeit, auch unter aller Arbeit, zu dem HERRN gerichtet seyn. Und wenn er sich auch gleich mit allem Fleiß auf seine Geschäfte appliciret: so soll er dennoch billig allezeit sich in solchem Zustande zu halten suchen, in welchem er in der Vereinigung mit GOTT dem HERRN unverrückt bleiben könne. Ja es soll billig niemand an seine

Arbeit gehen, der den HERRN nicht vorher von ganzem Herzen angeruffen hätte, daß er ihm mit seiner Gnade also beywohnen wolle, damit er seine Geschäfte nicht mit bösem Gewissen verrichten dürfe, sondern mit einer kindlichen Freudigkeit, und im Glauben an GOT und JESUM CHRISTUM auch in der Kraft des Heiligen Geistes alles zu thun vermöge. Gewiß, wenn man dieses allezeit in acht nähme, so würde alle Arbeit ein stetiges Gebet vor dem HERRN seyn.

Lasset uns demnach wohl merken, wie unser Heyland so gar ernstlich gesucht habe, uns zu dieser so wichtigen Sache aufzuwecken, und wie er in solcher Absicht den grossen Vortheil und Vorzug derjenigen, die da wacker sind und allezeit beten, so gar deutlich beschrieben und vor Augen gestellet, wenn er hinzu sehet: daß ihr würdig werden möget, zu entschiehen diesem allen, das geschehen soll, und zu stehen vor des Menschen Sohn. Es sind ja gewiß herrliche Worte. Ach! lasset sie uns doch recht verstehen und tief zu Herzen nehmen.

Was spricht unser Heyland? Er saget: Seyd nun wacker allezeit, und betet, damit ihr würdig werden möget, und zu solchem axiomatic und Vorzug vor allen Menschen auf dem Erdboden gelanget, zu entschiehen diesem allen, das geschehen soll, d. i. denen zukünftigen Gerichten, und mit Freudigkeit zu stehen vor des Menschen Sohn. Sehet, das ist die hohe Würde und der besondere Vorzug, welchen gläubige Seelen haben sollen, die sich vorher so ernstlich zu den zukünftigen Gerichten bereitet haben, daß sie allezeit gesucht, wacker zu seyn und zu beten. Ist das nun nicht ein grosser Vortheil? Sollte uns dieses nicht zum beständigen Gebet antreiben? O gewiß! die Schläfrigkeit, welche auch denen, die sich zu GOT bekehret haben, leider noch allzusehr anklebet, machet, daß man oft dencket, es sey icko nicht Zeit zu beten. Da will man erst diß oder das thun, und läset sich so manches ganz unnöthig am Gebet hindern, weil man nach dem natürlichen Verderben sich in seinem Gemüthe so träge dazu findet, und, wenn mans im Grunde ansethet, keine Lust zu beten hat. Bedächte man aber recht, zu was für einer hohen Würde man gelangen könnte, so man der Ermahnung unsers Heylandes Raum gäbe, und allezeit sein wacker wäre und betete: o wie würde man alle Trägheit ablegen, sich derselben von Herzen schämen, und sich täglich, stündlich, ja augenblicklich zum Gebet ermuntern und erwecken.

Ein wahres Kind Gottes hält das für sein größtes Kreuz, wenn es zuweilen keine rechte Lust zum Beten hat. Da ruhet es nicht, bis es das Feuer der Andacht wieder in sich fühlet. Da nimmt es gern alles zu Hülfe, was die Unlust zum Gebet vertreiben kan. Denn es weiß, wie viel daran gelegen sey,

und daß es sonst nimmermehr bey hereinbrechenden Gerichten Gottes Freude haben könnte.

Applicatio.

SUn, Geliebte in dem HERRN, lasset doch dasjenige, was euch anieho vorgehalten worden ist, euch insgesamt zu einer kräftigen Erweckung dienen, daß ihr euch nach allen Stücken, die nach Anleitung des heurigen Evangelii angezeigt sind, zu den zukünftigen Gerichten recht zubereitet. Lasset fahren alle Frechheit des Herzens und alle Sicherheit. Bewahret euch mit aller Vorsichtigkeit vor falscher Freyheit. Hutet euch, daß eure Herzen weder mit Unmäßigkeit noch Sorgen der Nahrung beschweret werden. Ermuntert euch zu einem recht freudigen Glauben an den HERRN JESUM. Seyd wacker allezeit, und vereiniget eure Herzen immerdar im Gebet mit GOTT. Werdet ihr diesem Rathe eures Heylandes folgen, so könnet ihr vor den zukünftigen Gerichten ganz gesichert, und alsdenn eben so ruhig und unbekümmert seyn, als ein kleines Kind, welches in der Wiege lieget und mit seinen Fingern spielt, weil es von keinen Sorgen etwas weiß. Eben so wird ein jedes wahres Kind Gottes, das sich zu den zukünftigen Gerichten also zubereitet hat, auch sicher und frey seyn von aller Sorge, und sich an der Liebe seines Heylandes ergeben, wenn andere indessen sorgen oder sich fürchten vor dem, was kommen soll. Ja wenn es höret, der HERR sey im Anzuge, die Menschen ihrer Sünden wegen, womit sie ihn beleidiget und verunehret haben, heimzusuchen; so wird sein Herz alsdenn desto getroster und freudiger seyn, je mehr es weiß, daß damit zugleich seine Erlösung und das Reich Gottes heran nahe.

Ach nun, ihr Lieben, so thue ich dann meinen Mund, als ein Fremder, der ich in diesen Gegenden nicht bekant, und als ein Gast bey euch bin, zu euch auf. Es könnte seyn, daß an einem oder andern Orte die Gerichte Gottes einbrächen, und wir alsdann nicht beyammen wären, einander aufzurichten und zu trösten. Wir wissen einmal, daß die Gerichte Gottes nicht aussen bleiben. Und ob wir zeitiger sterben, so haben wir doch das jüngste Gericht vor uns, da wir alle vor dem Richter der Lebendigen und der Todten dargestellet werden müssen. Darum habe ich wohlmeynend diß Zeugniß zurück lassen wollen, nachdem auf Erfordern euch das Wort der Wahrheit hat sollen verkündiget werden. Nehmet an, was euch in dieser Stunde ist gesaget worden. Denn so ihr dem Rath folget, der euch gegeben ist: so werdet ihr aller Sorgen künftig entübriget seyn, und in Noth und Gefahr behalten und errettet werden, ja so wird der HERR eure Seelen ins Bündlein der Lebendigen sammeln. Und so möchte auch ich euch in völliger Sicherheit zurück lassen, und nur für euch zu bitten